

Die Tagesausgabe
steht vierteljährlich
im Preis von 1.00
Marken.
Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
steht vierteljährlich
zu 3.00 Mark.



Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr. 116	Ausgabeort: Württemberg-Stadt.	Samstag, den 21. Mai.	Nummernblatt für Pfalzgrafenweiler.	1910
---------	--------------------------------	-----------------------	-------------------------------------	------

Wochen-Rundschau.

Kammerferien.

Die württembergischen Volksvertreter, die sich gewiß sehr geplagt vorkommen, obgleich sie (unter uns gesagt) daran selbst viel schuld sind, haben nun einwöchigen Ruhe. Sie sind am 12. Mai in die Ferien gegangen, nachdem sie gewissenhaft allen vorliegenden Beratungsstoff aufgearbeitet hatten. Wann die Abgeordnetenkammer wieder zusammentreten wird, ist unbestimmt; es hängt von der Ersten Kammer ab, die zu verschiedenen Beschlüssen der Abgeordnetenkammer Stellung zu nehmen hat. Es sind namentlich die Bauordnung, die Vorlage über die Schaffung einer Landwirtschaftskammer und die Beamtengefehnovelle.

Hiebers Ernennung.

Am 12. Mai hat endlich der Staatsanzeiger die Ernennung des Abg. Prof. Dr. Hieber zum Vorstand des Evangelischen Oberschulrats mit dem Titel eines Regierungsdirektors veröffentlicht. Gleichzeitig ist dem tit. Ministerialrat Dr. Marquardt, der für den neuen Posten in Aussicht genommen zu sein schien, eine Oberratsstelle im Kultusministerium verliehen worden. Die Ernennung Hiebers hat die öffentliche Erörterung seit dem Bekanntwerden in ganz außerordentlichem Maße beschäftigt. Einmal wegen der parteipolitischen Bedeutung, die tatsächlich ganz erheblich ist, sodann aber auch wegen der sonstigen Fragen sachlicher und persönlicher Art. Im allgemeinen ist man der Auffassung, daß Regierungsdirektor v. Hieber für das ihm übertragene Amt durchaus geeignet ist. Bei dem sogenannten radikalen Flügel der Lehrerschaft herrscht allerdings lebhafteste Unzufriedenheit, obgleich doch eigentlich niemand erwarten konnte, daß ein liberalerer Mann als Dr. Hieber an die Spitze des evang. Schulwesens werde gestellt werden. Ueber die Gründe der Berufung Hiebers sind allerhand, zum Teil recht seltsame Kombinationen gemacht worden, auf die näher einzugehen, sich nicht verlohnt. In parteipolitischer Beziehung erhebt sich zunächst die Frage, wer Nachfolger Hiebers in der Führung der nationalliberalen Partei Württembergs werden soll; ganz einfach wird es nicht sein, einen geeigneten Führer zu finden. Brennender sozusagen ist die Frage der Mandatsbefreiung Regierungsdirektor v. Hieber hat erklärt, für jetzt kein Mandat mehr annehmen zu wollen, und man darf annehmen, daß dieser Entschluß das Ergebnis von Verhandlungen mit der Regierung ist. Daß sich die Ausübung des Reichstagsmandats mit den Amtspflichten Hiebers nicht vertragen würde, ist nun allerdings ohne weiteres klar, und so muß man sich eben im Wahlkreis Cannstatt-Ludwigsburg nach einem anderen Kandidaten umsehen. Die Situation ist hier für die nationalliberale Partei zweifellos schwierig, da der Bund der Landwirte schon zu erkennen gibt, daß er beabsichtigt, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Man ist im Bunde der Landwirte mit den Nationalliberalen nicht mehr zufrieden und will daraus nun die Konsequenzen ziehen. Man hofft, den nationalliberalen Kandidaten aus der Stichwahl mit dem Sozialdemokraten verdrängen zu können. Angenommen, dies würde erreicht, was wäre die Folge? Die Folge wäre, daß die Sozialdemokratie das Mandat erlangte.

Deren Aussichten sind ohnedies nicht schlecht; eine Sonderkandidatur des Bundes der Landwirte — in Frage kommt offenbar Abg. Dr. Wolff — aber würde diese Aussichten ungemein verbessern. Die etwas eigentümliche Lage hat sich im Landtagswahlbezirk Weisheim ergeben. Die dortigen Wähler wollen trotz der dringenden Bitte Dr. v. Hiebers, von seiner Person abzusehen, ihren langjährigen Vertreter nicht missen. Ein Komitee von Angehörigen verschiedener Parteien hat sich dort zusammengetan, und am Pfingstmontag hat eine Wählerversammlung einhellig dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß Dr. v. Hieber sich wieder zur Verfügung stellen möge. Nicht nur die Deutsche Partei, sondern auch Vertreter der Volkspartei, des Deutschen Bauernbundes und auch des Bundes der Landwirte erklärten sich für die Kandidatur Hiebers. Der Schwäb. Merkur appelliert unter diesen Umständen an die Regierung, Dr. v. Hieber von den Abmachungen über seinen Mandatsverzicht für den Landtag zu entbinden. Ob die Regierung das tun wird, erscheint indessen fraglich, obgleich an und für sich die Ausübung des Landtagsmandats mit den Erfordernissen des neuen Amtes sehr wohl in Einklang gebracht werden könnte.

Landesversammlung des Bundes der Landwirte.

Der Bund der Landwirte in Württemberg hielt am Pfingstmontag in Stuttgart seine diesjährige Landesversammlung ab. Sie war zahlreich besucht und unterschied sich äußerlich wenig von den früheren Tagungen. Indessen kam die schwierige Lage, in der sich der Bund seit der Reichsfinanzreform befindet, in den Reden deutlich zum Ausdruck. Der Landesvorsitzende Oekonomierat Schmid-Plathhof sagte über die gewaltigen Stürme von Zug und Trug, Verleumdung und persönlicher Beschimpfung, die manchem Bändler das Herz schwer gemacht und zu der Frage geführt haben könnten, was das noch werden wolle. Daran sei vor allem die „gegnerische Lügenpresse“ schuld. Die Lügen, die da und dort entstanden seien, hätten sich unterdessen dank der eifrigen Arbeit, wieder ausgeglichen. Indessen stellt der Jahresbericht fest, daß eine Mitgliederzunahme — zum ersten Male — nicht zu verzeichnen ist. Insgesamt beträgt die Mitgliederzahl in Württemberg 21 207. Gegen den Hanfband und gegen den Deutschen Bauernbund, sodann aber auch gegen die Nationalliberalen fielen scharfe Worte. Der nationalliberalen Partei wurde in Aussicht gestellt, daß ihre Bekämpfung des Bundes der Landwirte bei den Ersatzwahlen für Hieber entsprechende Früchte tragen werde. Aus Norddeutschland trat bei der Landesversammlung diesmal der preussische Landtagsabgeordnete Pfarrer Hedenroth als Redner auf, der sich namentlich bemühte, das Zusammengehen der Konservativen und des Zentrums zu erklären und zu rechtfertigen.

Graf Zeppelin und seine Gegner.

Es muß weit gekommen sein, wenn ein Mann wie Graf Zeppelin eine Art „Nacht in die Dämmerlichkeit“ unternimmt wegen des Verhaltens der Heeresverwaltung ihm und seinen Bestrebungen gegenüber. Der nationalliberale Abg. Prinz Schönrich-Carolath hatte lebhafte eine Anzahl Abgeordneter geladen, um dem Grafen Zeppelin Gelegenheit zu geben, sich mit den Parlamentariern auszusprechen. Es kam darüber ein Bericht in die Presse,

wonach Graf Zeppelin sich über das preuß. Kriegsministerium und den preuß. Kriegsminister v. Heeringen bitter beklagt haben sollte. Das ist dann allerdings dementiert worden, und Graf Zeppelin selbst hat erklärt, daß er sich nicht gegen das Kriegsministerium geäußert habe. Im Kriegsministerium selbst führte man die angeblichen Äußerungen Zeppelins auf ein „Mißverständnis“ zurück und versicherte, daß die Erfahrungen des Grafen Zeppelin ausgenutzt werden sollten. Allein es kommt nicht allzu viel darauf an, ob und welche Äußerungen gerade gefallen sind. Tatsache ist, daß Graf Zeppelin von der Heeresverwaltung nicht nur nicht gefördert, sondern mit einer Zurückhaltung behandelt wird, die einem direkten Uebelwollen sehr ähnlich sieht. In der Militärluftschiffahrt dominieren die Vertreter anderer Systeme, und der Kommandant des Luftschifferwesens, Major Groß, hat sogar ein eigenes System gebaut. Es ist menschlich erklärlich, daß das auf die Stellung gegenüber dem Zeppelinschen System zurückwirkt. Man hat jetzt im preuß. Kriegsministerium sogar den Versuch unternommen, die Schuld an der Katastrophe des 3. 2 bei Weisburg dem starren System zur Last zu legen. In einer ungemein langen halbamtlichen Darstellung ist auseinandergesetzt worden, daß bei der Fahrt und bei der Landung und Verankerung nichts versäumt worden sei und daß man speziell bei der Verankerung nach dem Verfahren des Grafen Zeppelin zu Werke gegangen sei. Diese Versuche, dem starren System etwas am Zeuge zu flicken, haben den Grafen Zeppelin begreiflicher Weise aufgebracht und er sowohl wie die Luftschiffbau Zeppelin-Gesellschaft haben gegenüber der offiziellen Darstellung so entschiedene Einwendungen erhoben und so bestimmte Angaben über vorgekommene Fehler gemacht, daß man wohl oder übel im preuß. Kriegsministerium die Untersuchung wird ergänzen müssen. Im Deutschen Reichstag beschäftigt eine gründliche Aussprache tut nachgerade not. Die deutsche Volksvertretung und das deutsche Volk wünschen und verlangen dringend, daß man dem Grafen Zeppelin so begegnet, wie es sich gebührt, und daß ihm nicht allerhand Geister hindernd in den Weg treten.

Der Thronwechsel in England.

Am 17. ds. Mts. erfolgte in London die öffentliche Aufbahrung der Leiche des Königs Eduard in der Westminsterhalle, und am 20. ist in Windsor die Beisetzung erfolgt. Unter den zahlreichen Königen und Fürsten und sonstigen fremden Vertretern, die sich dazu einstellten, ist der Deutsche Kaiser derjenige, dessen Erscheinen am meisten intereffierte. Auch sein Bruder, Prinz Heinrich, nahm an den Trauerfeierlichkeiten teil. Das erklärt sich ganz natürlich daraus, daß eben König Eduard der Oheim des Kaisers und des Prinzen Heinrich war. Was sonst politisch und persönlich gelegentlich zwischen ihnen gestanden ist, schweigt jetzt, da der Tod sein Werk verrichtet hat. Die Trauer um den verstorbenen König ist in England sehr tief, und man sieht daraus deutlich, was freilich schon vordem zu sehen war, daß König Eduard in außerordentlichem Maße die Herzen aller Engländer gewonnen hatte. In dieser Beziehung ist auch bemerkenswert, daß die Arbeiterpartei unter den Stimmen nicht fehlt, die Eduard den Tribut der Anerkennung zollen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. Mai.

n Massenbäst sieht man gegenwärtig dicke, wohlentwickelte Wespen umherfliegen. Das sind lauter Weibchen, die sich nun anschicken, ein Wespennest zu bauen und Brut anzulegen. Wer eine solche Königin oder Wespenmutter weg schafft, hat dadurch die Entstehung eines Wespennestes verhindert. Jung und alt sollte sich die Beseitigung dieser lästigen Insekten angelegen sein lassen.

|| **Oberndorf, 20. Mai.** Bei der Gemeinderatswahl am 6. Dezember vorigen Jahres wurde u. a. Oberamtspfleger Günter hier mit großer Stimmenzahl gewählt. Die Wahl wurde beanstandet im Hinblick auf die Stellung des Gewählten als Oberamtspfleger, obwohl in verschiedenen Gemeinden des Landes Oberamtspfleger dem Gemeinderat angehören. Der Bezirksrat, der sich zunächst mit dem Gegenstand beschäftigte, faßte keinen Beschluß darüber, sondern verwies die Sache an die Amtsversammlung, weil der Oberamtspfleger von der Amtsversammlung angestellt sei. In ihrer heutigen Sitzung hat nun die Amtsversammlung die Wahl des Oberamtspflegers Günter bestätigt.

|| **Tübingen, 20. Mai.** Der 2000. immatrikulierte Student ist da, ja die Zahl 2000 wurde schon ziemlich überschritten. Aber wer nun der 2000. ist, kann erst festgestellt werden, wenn alle Grundimmatrikulationen erfolgt sind.

|| **Stuttgart, 20. Mai.** Bei der Ziehung der Conweiler Kirchenbaulotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 Mark auf Nr. 34 045, 5000 Mark auf Nr. 62 621, 2000 Mark auf Nr. 58 118, je 1000 Mark auf Nr. 85 730, 3449, je 500 Mark auf Nr. 7305, 9778. Ohne Gewähr.

|| **Stuttgart, 20. Mai.** Wilhelm Götter, led. Schlosser und Chauffeur, geb. 14. April 1887 in Wiberach, O. A. Heilbronn, hat am Pfingstsonntag unter erschwerenden Umständen ein Auto, Marke „La Metallurgica“, zweifach mit Klappsitzen, zwei Führersitzen, rot lackiert mit hellroten Nähern, leuchtrotes Lederpolster mit grauem Schutzüberzug, Bezeichnung III A 119 mit einem Reservegummimantel im Wert von 7000 Mark gestohlen und ist seit her flüchtig. Signalement: Götter ist 23 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, dunkelblonde Haare, bartlos, volles, dickes, unreines Gesicht und spricht schwäbischen Dialekt, bekleidet mit dunklem Juponanzug, blauer Chauffeurmütze und schwarzen Galoschen. Sachdienliche Mitteilungen werden an das Stadtpolizeiamt erbeten.

|| **Stuttgart, 20. Mai.** Im sogenannten Poststall in der Kronenstraße wurde heute vormittag der 23 Jahre alte Postillon Friedrich Köbert, von Trochtelfingen gebürtig, von einem ausfallenden Postpferd so unglücklich in die Herzgegend getroffen, daß er sofort tot war. Köbert war erst vor 3 Wochen in seinen Dienst eingetreten. Das Pferd war vor fünf Wochen angekauft und galt für ein ruhiges Tier. Das Unglück ereignete sich, als Köbert im Begriff war, das Pferd einzuschirren.

|| **Stuttgart, 20. Mai.** Heute in den Mittagsstunden waren hier Gerüchte über ein großes Eisenbahnunglück verbreitet, das sich in Tübingen ereignet haben sollte. Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, handelt es sich aber lediglich darum, daß der Packwagen von einem Güterzug entgleist war, und sich schräg über das Gleis gestellt hatte, so daß beide Gleise eine halbe Stunde lang, bis zur Entfernung des Wagens, gesperrt waren. Verletzt wurde niemand, der Schaden ist nur gering.

|| **Stuttgart, 20. Mai.** Heute vormittag elf Uhr ereignete sich auf dem Marienplatz ein schweres Unglück. Der 22 Jahre alte Sohn des Malermeisters Schäfer und ein Malergehilfe stürzten vier Stock hoch herab. Der junge Schäfer war sofort tot, der Malergehilfe wurde schwer verletzt.

|| **Schweil, O. A. Ludwigsburg, 20. Mai.** Heute nacht brach in einer der beiden, an das Wohnhaus des Jakob Winter angebauten Scheuern Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß alsbald beide Scheuern und das Wohnhaus in hellen Flammen standen. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten, an eine Bergung der Fahrnis war bei dem raschen Vordringen der Flammen nicht mehr zu denken. Die drei Gebäude brannten innerhalb kurzer Zeit vollständig nieder.

|| **Frankenbach, O. A. Heilbronn, 20. Mai.** Infolge schadhafte Zeilmaterials stürzte gestern früh der Dachdecker Karl Werner von Bödingen bei Reparaturarbeiten von der Spitze des Kirchturms; schwere innere Verletzungen waren die Folge. Wilhelm Ehrmann von Heilbronn versuchte das abgerissene Seil zu erfassen und festzuhalten, wobei er sich die Hände nicht unbedeutend verletzte.

Der Halleysche Komet.

* **Posen, 20. Mai.** Der Komet wurde gestern hier und in der Umgebung von Posen von 3 Uhr 55 bis 4 Uhr 30 deutlich beobachtet. Er hatte die ungefähre Größe der Mondscheibe und röthliches Licht.

* **Rom, 20. Mai.** Die Sternwarte des Patriarchen von Venedig teilt folgendes mit: „Der Durchgang der Erde durch den Kometenschweif hat gestern stattgefunden. Lichterscheinungen, Sternschnuppen und magnetische Störungen begleiteten ihn. Letztere begannen um 11 Uhr 30 Min. Um 12 Uhr 45 Min. erschien ein helles Strahlenbündel in nordöstlicher Richtung, das allmählich intensiver wurde. 1 Uhr 30 Min. wurde festgestellt, daß die Strahlen sich verbreiterten, ihre Intensität aber abnahm und die Höhe des Observatoriums zu erreichen schienen. Der Kometenschweif passierte die Erde um 10 Uhr 55 Minuten. Die Strahlen vereinigten sich zu einem Bündel. Dies dauerte bis 2 Uhr 10 Min. Dann verblähte das Strahlenbündel am Horizont.“

* **Paris, 20. Mai.** Nach in Marseille eingetroffenen Meldungen ist im Mittelmeer ein Regen schwefeliger Asche niedergegangen.

Ausländisches.

|| **London, 20. Mai.** Die Hitze, die schon am Morgen geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeiten an. Viele Fälle von Sonnenstich waren zu verzeichnen. Hunderte wurden ohnmächtig. Die Ambulanzen wurden ständig in Anspruch genommen. Auch die Truppen hatten erheblich zu leiden.

Die Beisetzung König Eduards.

* **London, 20. Mai.** Mit großer Verspätung setzte sich der Trauerzug in Bewegung, voran Abordnungen der englischen Regimenter, dann Offiziere der Kolonialarmee, hierauf die Marine und Militärattaches. Ihnen folgten Abordnungen der fremden Regimenter, denen der König angehörte, dann die Admirale und Feldmarschälle, die Adjutanten des Königs und das Gefolge des jetzigen Königs. Hierauf folgte, auf einer Laette ruhend, der von 8 Artilleriepferden gezogene Sarg mit der Königsstandarte bedeckt, auf der die Krone, der Reichsapfel

und das Szepter lagen. Hinter dem Sarg folgte das Lieblingspferd des toten Königs mit einem schwarzen Reichtuch bedeckt und mit den Reitstiefeln seines toten Herrn, die umgedreht am Sattel hingen. Neben dem Reithpferd wurde auch des Königs kleiner weißer Lieblingsforterrier von einem stattlichen Hochländer an der Leine geführt. Unmittelbar neben dem Sarg gingen im schwarzen Gehrock die Privatsekretäre des Königs, dann ging eine lebhaft bewegte Menge durch die „the Empereur Germain“ ertönte es von allen Seiten. Der Kaiser, König Georg und der Herzog von Connaught waren genau gleich gekleidet, nämlich in Feldmarschallsuniform mit dem blauen Band des Hosenbandordens. Dann folgten 51 Fürstlichkeiten. In einer Glaslutsche folgte die Königin-Mutter, mit ihr im Wagen saß die russische Kaiserin-Mutter, im zweiten Wagen Königin Mary mit Königin Maud von Norwegen und dem jungen Thronfolger, dem Prinzen von Cornwall.

|| **Windor, 20. Mai.** In der Georgskapelle waren zu beiden Seiten des Altars zwei niedrige Estraden für die fürstlichen Leidtragenden errichtet. Der Altar war mit Lilien und brennenden Kerzen decoriert. Der Platz links vom Altar war den Diplomaten angewiesen. Es wurde bemerkt, daß der französische und der deutsche Botschafter Seite an Seite durch die Kirche schritten. Rechts vom Altar hatten die Kabinettsminister ihre Plätze. Das Schiff der Kapelle war von höheren Kolonial- und Staatsbeamten, Richtern und Geistlichen besetzt. Die Trauerversammlung erhob sich, als die Geistlichkeit erschien und unter den Klängen eines Trauermarsches zum Westportal schritt, um den Sarg mit der Leiche des Königs zu empfangen. Gedämpftes Trommetwirbel kündigten an, daß der Sarg von der Laette gehoben wurde, während zugleich die letzten Weisensignale der Matrosen vor der Kirche für den toten Großadmiral ertönten. Unmittelbar hinter dem Sarg schritt König Georg, der die Königin-Mutter führte. Dann folgte der Kaiser mit der Königin Mary. Während des Gottesdienstes stand der König stumm seiner Mutter zur Seite, die in stillen Gebet am Sarge ihres Gatten kniete. Die anderen Fürstlichkeiten standen zusammen hinter den Hauptleidtragenden, der Kaiser zur Linken des Königs Georg, zunächst dem Herzog von Connaught. Der Gottesdienst schloß mit einer Trauerliturgie, mit der der Erzbischof von Canterbury die ige Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in die Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König vor und legte seines Vaters Gardegrenadierflagge auf den Sarg, damit sie mit ihm begraben werde. Während der Erzbischof den Segen sprach, kniete die ganze Versammlung nieder. Dann geleitete der König seine Mutter zur Gruft und Mutter und Sohn warfen den letzten Blick auf den Sarg. Dann begab sich die fürstliche Trauerversammlung zum Schloß.

|| **London, 20. Mai.** Nach Schluß des Gottesdienstes begaben sich alle Fürstlichkeiten mit Ausnahme der Königin Alexandra in den Speisesaal, wo die Mitglieder der kgl. Familie und die anderen Persönlichkeiten, insgesamt 70 Personen ein Mahl einnahmen. Die übrigen Gäste speisten in der St. Georgshalle. Nach der Tafel besichtigten die Fürstlichkeiten die Kränze und fuhren sodann nach dem Bahnhof.

|| **Therrenz, 20. Mai.** Die „Hohenzollern“ und der Armer Königsberg beteiligten sich an dem von der englischen Flotte abgegebenen Trauerakt von 68 Schüssen. Am Gedächtnisgottesdienst in der Verkirkche nahmen auch die deutschen Offiziere und Seeleute teil.

Verantwortlicher Redakteur: E. Lau? Altensteig.

Altensteig.

Dem verehrl. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

Garten-Wirtschaft eröffnet

habe. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

L. Kappler
zum „grünen Baum“.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Diensthöfen und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinssatz 3,75%. Halbmonatliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in Altensteig Herr Stadtpfleger a. D. Denker.

Giess-
Kannenin weißblech, lackiert
und verzinkt, schwere
Ware empfiehlt

K. Henbler sen.

Fab.: Geinr. Denker
Eisenwarenhdlg.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Wöders Christian Kirn von Altensteig bringe ich in seiner früheren Wohnung die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar am

Donnerstag, den 26. Mai 1910,
von morgens 8 Uhr an:

1 silberne Taschenuhr mit Kette, Bücher, Bettgewand und Leinwand, Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk worunter einige Kommode, verschiedene Kästen, 1 Sofa, Küchengeräth.

Freitag, den 27. Mai 1910
von morgens 8 Uhr an:

verschiedene Fässer im Wehgehalt von 30 bis 300 Liter, 296 Liter Heidelbeermost, 1 Krautstange, verschiedene Säber, 20 Fruchtstücke, 1 Wagen für Röhre, 1 Karren, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine, 2 Kuhgeschirre, ca. 16 Nm. Scheiter- und Brühlholz, ca. 5 Zentner Roggen, ca. 20 Zentner Heu und Stroh, ca. 10 Str. Haber- und Roggenstroh, 25 Säcke Mehl, 1 Backmühle, 1 Teig- und 1 Mehlwage mit Gewichten, eine 4 Jahre alte trüchtige Kuh, eine 9 Jahre alte Altgauer Kuh, neu melkend, 7 Gänse, 10 Hühner und 1 Hahn.

Altensteig, den 20. Mai 1910.

Bezirksnotar Beck.

Altensteig-Stadt.

Schlagraum- u. Gras-Verkauf

am Dienstag, den 24. Mai ds. Jrs. aus Hochdorferwald Abt 1 Poststeig, Abt. 4 Engwald, Abt. 6 Hofstein und Abt. 7 Bergwald: 3 Lose Reis u. Schlagraum, 1 Los Gras aus Kulturen.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr im Schlag in Abt. 1.
Den 21. Mai 1910.

Stadtschulth.-Amt
Wetter.

Altensteig.

Sommerflor

sowie

Blatt- und blühende Pflanzen

empfehlen in schöner Auswahl

G. Ziesle

Handelsgärtnerei.

Altensteig.

Strichfertige

Oelfarben

empfehlen für

Eisenkonstruktionen:

Englisch Rennaige

Eisennennaige

Eisengrau

Steingrau

Zilbergrau

für Holz

Zinkgrün

Delgrün

Goldocker hell u. dunkel

Englisch Rot

Bleinweiß

Cremerweiß

Zinkweiß

für Gartenmöbel:

Echrot

Gräu

für Fußböden:

Grundierfarbe

Lackfarbe schnell trocknend

in gelb, braun und grau

ebenso

Bernsteinfußbodenlack

Trockene Farben

für Steine

Weißerde

Hausrot etc.

zum Weißnen:

Kalkgrün

Ultramarinegrün

Kalkblau

Ultramarinblau

Vater etc. etc.

Zur Mischung:

Leinöl

Terpentinöl

Trockenstoff hell und braun

wie auch sämtliche Sorten

Pinzel

billigst

Lorenz Luz jr.

Altensteig-Berneck.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 26. Mai ds. Jrs.

in das Gasthaus z. „Stern“ in Altensteig

freundlichst einzuladen.

Ernst Ackermann

Sohn des
Karl Ackermann, Schlosser-
meisters in Altensteig.

Emma Hölter

Tochter des
† Fortwärt's Hölter
in Berneck.

Kirchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zimmersfeld-Nichelberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 24. Mai 1910

in das Gasthaus z. „Löwen“ in Zimmersfeld

freundlichst einzuladen.

Christian Schittenhelm

Maurer, Sohn des
† Joh. Fr. Schittenhelm
Webers in Zimmersfeld.

Christine Walz

Tochter des
Kam. Walz, Fuhrmann
in Michelberg.

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmersfeld.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bondorf-Ettmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 24. Mai in das Gasthaus zur „Tranbe“

in Bondorf und auf Donnerstag, den 26. Mai 1910

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Ettmannsweiler

freundlichst einzuladen.

Jakob Hügle

Meister,
Sohn des † Johann Hügle
in Bondorf.

Marie Mast

Tochter des
Johann Georg Mast, Bauers
in Ettmannsweiler.

Kirchgang um 11 Uhr in Bondorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Gesucht.

Für hiesigen Platz nebst Um-
gebung suche ich für meine best-
renommierte Weinhandlung ein
oder zwei treuhafte Vertreter,
welche dem Geschäft tüchtig nachgehen
bei hoher Provision zu enga-
gieren.

Nähere Auskunft erteilt:

Mich. Großhans, Altensteig.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Heu

Oehmd

haben noch abzugeben

Gebrüder Theurer.

Meiner verehrlichen Kund-
schaft empfehle ich neben
Maggi's Würze in Flasch-
chen besonders auch
Maggi's Bouillon-Würfel
zu 5 Pfg. für 1 große Tasse
feinster Fleischbrühe.
W. Beerl.

Damenwelt

Siebt ein rosiges, jugendliches Antlitz,
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:

Stechenpferd-Pillemilch-Seife.

von Bergmann u. Co., Rabenau
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

Pillemilch-Cream-Soap

rote und weiße Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:
Apoth. Schiller, Johs. Kallenbach.

Karl Henssler senior
Inh.: Heinrich Hensler
Eisenwarenhdlg.
Altensteig
empfehlen sein] gut ausgestattetes
Lager in:
Sensen und Sichel
Neuenbürger Fabrikate
heroortragende Schneidfähigkeit
schöne leicht laufende Formen
Wehsteinen
mit und ohne Garantie
aus italienischen, spanischen und
Norweger Steinbrüchen
Dängelgeschirren
aus feinstem Gußstahl mit Garantie
Rümpfen, Mägen
Sensenwörben
Heu, Dung, Streu, Worb und
Schüttel-Gabeln
deutsche und amerikanische Fabrikate
Hand-Schleppreden, Heurechen
mit Draht u. Blechzinken
durchweg solide Ware, bei billigen Preisen.

Gesucht

Suche zum 1. Juni jüngere,
jaubere

herrschafts-Rödin.

Zeugnisse, Photographie, Gehaltsan-
sprüche einfinden an

Baronin Raßler
Stuttgart, Heidehofstraße 4

wegen Erkrankung des Mädchens
für sofort ein solches, das lochen kann u.
auch Haushaltarbeit übernimmt.
Guter Lohn und familiäre, freund-
liche Behandlung zugesichert.
fran Martha Frech
Stuttgart, Neckarstraße 50.



Stuttgarter Künstler-Quartett.

Sonntag, den 22. Mai, nachm. 3 Uhr
im Saale des Gasthofes z. „grünen Baum“

Konzert

Der Herrn I. Tenor: Paul Schäfer, Opernsänger, II. Tenor: Willh. Wagner, Opernsänger; I. Bass: Karl Jenisch, Opernsänger, II. Bass: Felix Schäfer, Opernsänger, Klavierbegleitung: Herr Emil Müller, sämtlich aus Stuttgart.

Kasseneröffnung 1/3 Uhr. — Beginn präzis 3 Uhr.
Eintritt 80 Pfg.

Altensteig.

Morgen Sonntag, den 22. Mai

Ungarisches Streich-Konzert

bei freiem Eintritt.

Anfang 5 Uhr nachmittags.

Bässler, Bahnhofrestauration.

Rud. Kölle

Esslingen a. Neckar
Leistungsfähige Fabrik für
Holz-Bearbeitungs-
Maschinen

in anerkannt bestbewährter Ausführung
mit Phosphorbronze-Lagern und Längeneinstellung.
Prima Referenzen.
Goldene Medaillen: Amsterdam 1909,
Wiesbaden 1906.
— Kataloge und Kostenvorschläge gratis.



Altensteig.

Ia. Allgäuer Limburgerkäse

1/4, 1/2, 3/4 reif zu 36, 38, 40 Pfg.

ff. vollfette Stangenkäse

1/4, 1/2, 3/4 reif zu 40, 42, 44 Pfg.

in Risten von 30, 40, 50 Pfund
bei 10 Pfd. Abnahme je 2 Pfg. höher

ff. Müriberger Ohsenmaulsalat

in 5 Kilo Dosen Mk. 3.50 empfiehlt

Chr. Burghard jr.



Sternwool-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung,
auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets,
Rock, Sweaters, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Besündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch
für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Ca. 10 Stück nicht mehr
ganz saubere

Gießkannen

haben unter Preis abzugeben.

K. Sengler sen.,
Eisenwarenhandlung.

Altensteig.

Landwirtschaftliche

Geräte

wie:

Heugabeln

Dunggabeln

Senfen

Wörbe u. Ringe

Wehsteine

Heurechen

Sicheln

Schaufeln etc.

empfehlen in besten Fabrikaten zu
billigsten Preisen

Lopez Luz jr.

Eine neue

Dengelmaschine

steht billig dem Verkauf aus

Hermann Seyfried

Eisenhandlung, Calmbach.

Pferdeknecht gesucht

tüchtig, nüchtern, der auch
Landwirtschaft versteht bei
hohem Lohn

Martin Reuz

Forstbaumschulen Waldsamen-
darren, Emmingen.
Nähere Auskunft erteilt H.
Waldmeister Calmbach
Altensteig-Dorf.

Kirchliche Nachrichten.

Dreieinigkeitsfest, den 22. Mai.

Ev. Gottesdienst um 1/10 Uhr.

Missionskinder-gottesdienst um 1/21

Uhr in der Kirche. Missionsfest

um 2 Uhr in der Kirche. Im

Saal der Gemeinschaft wird Herr

Missionar Digel abends 8 1/2 Uhr

eine Stunde halten. Mittwoch

25. Mai abends 8 Uhr Bibel-

stunde im Saal. Das Opfer vom

Missionsfest ist für die Badler

Mission bestimmt.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,

mitt. 12 Uhr Sonntagschule,

nachmittags 2 Uhr Jungfrauen-

verein, abends 8 Uhr Predigt.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr Ver-

sammlung.

Elise Steinle

Friedrich Henning

Verlobte

Ebhausen

Mannheim

Dies statt jeder besonderen Mitteilung.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform



(essentlich geschätzt)
ein natürlicher Fruchtzucker, die Bestandteile
des Apfels und Zitrusen enthaltend, liefern ein
vorzügliches, wohlschmeckendes u. kaltes
Gaugetränk, das sich in Familien von
Kindern einbürgert hat.
Echter Ertrag für Apfelmost, wobei sich
das Liter nur auf 6 Pfennig
stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter
sind überall erhältlich in Metzgereien,
Trägerien und Kolonialwarenhandlungen.
Niederlagen durch Plakate mit nebenstehen-
dem Bild erkennlich. Man achte genau
auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Altensteig.

Abfüll-Schläuche

in grau, schwarz und rot

Gartenschläuche

in allen Stärken beste Qualität

empfehlen

J. Wurster.

Altensteig.

Ein älteres gutes

Zugpferd

hat zu verkaufen

Ernst Wochele.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-

schrauben-Dampfern der

Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige

Preise. — Vorzügliche Verpflegung.

— Abfahrten wöchentlich Samstags

nach NewYork. — 14tägig Donners-

tags nach Boston.

Auskunft beim Agenten

W. Rieker, Altensteig
Karlestrasse.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten

und Privaten beweisen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

Husten

Geiferkeit, Verschleimung

Ratarrh, Keampf- u. Reuch-

kusten am besten beseitigen

Water 20 Pfg. Tafe 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt

Wird in 100 Pfg.

von Feinchem. Dist. Gurt.

Teile Angebot, welche jurisd.

Wieder zu haben bei:

Fr. Haig in Altensteig, G.

Gutekunst u. Löwen in

Gatterbach, G. F. Heintzel

in Blaggrafenweiler.

Göppinger Sauerbrunnen

eine der wenigen Mineralquellen, welche nur in reinem Naturzustande zur Abfüllung und zum Versand gelangen. Alkalisch erdiger Säuerling — hervorragend bewährtes diätetisches Erfrischungsgetränk. Seit 500 Jahren nachweislich im Verkehr. Tägliches Tafelgetränk von Hunderten von Ärzten. Neueste Zeugnisse aus allen Gesellschaftskreisen durch die Dr. Landever'sche Brunnenverwaltung Göppingen.

Niederlage: C. W. Lutz Nachf., Altensteig, Tel. 5.

